©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Eine für Spanien neue Scotia-Art (Agrotis auct.), Scotia schawerdai Byt.-Salz (=„Agrotis" santoruana Hartig, nov. Syn.)

(Beiträge zur Kenntnis der Noctuidae-Trifinae, 106) (1)

Von Ch. Boursin, Paris.

(Mit 1 Tafel)

Anläßlich eines Besuches bei Dr. Berio in Genua fand ich vor kurzem in seiner Sammlung drei Stücke einer *Scotia*-Art aus San Antonio, Ibiza, Pityusen Inseln, am 8. Oktober 1951 von Herrn Ari W. Kampf gefangen, welche ich sofort für eine Form der 1937 aus Teulada (Sardinien) von Dr. H. Bytinski-Salz als *Agrotis schawerdai* n. sp. beschriebenen Art erkannte[2]). Mit Erlaubnis von Dr. Berio, dem ich an dieser Stelle herzlichst danken möchte, nahm ich diese drei Exemplare mit nach Hause um sie näher zu studieren. Obwohl „*Agrotis*" *schawerdai* B.-S. in der Originalbeschreibung nicht abgebildet wurde, hatte ich seinerzeit von Dr. Bytinski-Salz selbst die beiden einzigen Exemplare dieser Art zur Bestimmung bekommen und untersuchte die Genitalarmatur des ♂, was mir erlaubte, ihm die notwendigen Angaben für seine Beschreibung zu geben. Ich ließ auch die beiden Stücke sowie das Präparat photographieren, so daß es mir möglich gewesen ist, einen besseren Vergleich der spanischen Exemplare mit den sardinischen zu machen, und jetzt die beiden Typen samt Genitalarmatur hier zum ersten Mal zur Abbildung zu bringen.

Es sei hier gleich festgestellt, daß die 1939[3]) von Graf F. Hartig aus Porto Santoru (Sardinien), unweit von Teulada, nach einem ♀ beschriebene *Agrotis santoruana* die gleiche Art wie die von Dr. Bytinski-Salz ist. Letztere wurde in der Beschreibung von Graf Hartig nicht erwähnt, obwohl in der gleichen Zeitschrift veröffentlicht, wahrscheinlich deshalb, weil die *Scotia schawerdai* nicht abgebildet worden war.

Die drei auf Ibiza gefangenen Exemplare sind 3 ♀♀ und untereinander ziemlich gleich. Sie sind alle dunkler und schärfer gezeichnet als das typische ♀ aus Teulada (abgeb. Taf. 7, fig. 2), das zwar ziemlich abgeflogen ist, sie entsprechen dagegen dem ♀ von *santoruana* aus Porto Santoru in den Zeichnungen sehr gut, nur fehlt bei ihnen jede Spur von brauner Farbe wie in der Beschreibung und auf der Abbildung von *santoruana* angegeben. Da letztere aber im

[1]) Vgl. 105 in „Opuscula Zoologica" 43, 1. Mai 1960.

[2]) Dr. H. Bytinski-Salz, „Secondo Contributo alla conoscenza della Lepidotterofauna della Sardegna" in „Mem. Soc. ent. ital.", XV, Juni 1937, p. 198.

[3]) F. Hartig und H. G. Amsel, „Contributo alla conoscenza della Fauna entomologica della Sardegna", in „Mem. Soc. entom. Ital.", XVII, Mai 1939, p. 66, Taf. III, fig. 2.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Juni und nicht im Herbst wie *schawerdai* B.-S. aus Teulada und die Ibiza-Exemplare gefangen wurde, ist es anzunehmen, daß die Art zwei Generationen hat und dadurch wäre vielleicht die etwas andere Färbung zu erklären. Ich möchte daher die Exemplare aus Ibiza als: *Scotia schawerdai* ***balearica*** **n. ssp.** charakterisieren (Taf. 7, fig. 3, ♀, Holotype, fig. 4, ♀, Paratype).

Unterscheidet sich von den sardinischen Exemplaren durch dunklere und schärfere Zeichnungen sowie durch das Fehlen von brauner Farbe. Die Spannweite ist jener der sardinischen Exemplare gleich.

Holotype: 1 ♀, San Antonio, Ibiza, Pityusen, 8. Oktober 1951 (Ari W. Kampf leg.) (Coll. Dr. Berio).

Paratypen: 2 ♀♀, vom gleichen Fundort und Datum (Coll. Dr. Berio und Boursin).

Diese sehr interessante, so gut wie unbekannte Art, die offenbar ein stenökes, bisher insulares, atlanto-mediterranes Element darstellt, und sicher auf Korsika auch vorkommt, ist eine echte *Scotia* Hb. (*Agrotis* vulgo sensu) aus der Verwandtschaft von *Scotia endogaea* B., *militaris* Stgr., *herzogi* Rbl., *haifae* Stgr. usw. und muß bei *herzogi* Rbl. eingestellt werden. Es waren bisher nur drei Stücke bekannt, und zwar die beiden Typen von *schawerdai* Byt.-Salz und das ♀ von *santoruana* Hartig, und nur ein ♂, die Holotype von *schawerdai* B.-S. Sie zeigt einen gewissen Sexual-Dimorphismus, indem das ♂, wie von Dr. Bytinski-Salz (unter dem Namen *lapidea* Hb.) angegeben, sehr an eine *Cuculliinae,* nämlich an *Lithophane leautieri* Boisd. in ihrer korsischen Rasse ssp. *cyrnos* Brsn. (abgeb. Taf. 7, fig. 5, Holotype) erinnert, wovon man sich durch die Abbildung überzeugen kann. Sie sieht auch etwas wie eine *Ochropleura* (*Ogygia* Hb.) *mansoura* Chrét. in deren ssp. *hispanica* Cti.-Drdt. aus, aber *mansoura* Chrét. hat andere Fühler und eine total verschiedene Genitalarmatur (hier abgeb. Taf. 7, fig. 9, vgl. auch Boursin in „Lepidoptera", II, 3/4, 25. Sept. 1927, p. 140, fig. 1). *Mansoura* Chrét. ist aber eine *Ogygia,* steht am Ende dieser Untergattung und bildet gleichzeitig einen Übergang zu den *Ochropleura* sensu stricto mit *praecox* L., *praecurrens* Stgr., *fennica* Tausch und *candelisequa* Schiff., gehört also einer ganz anderen Gattung an. Das ♀ erinnert dagegen eher an eine *Scotia* der *endogaea-herzogi*-Gruppe.

Ich benütze die Gelegenheit, um hier die ssp. *cyrnos* Brsn. aus Korsika von *Lith. leautieri* B., die Type von Boisduval von *leautieri* nach einem mir liebenswürdigerweise durch Herrn W. H. T. Tams zur Verfügung gestellten Photo (richtige Spannweite 39 mm), und die ssp. *nicaeensis* Brsn. der gleichen Art nach der Holotype zum Vergleich abzubilden. Ich danke Herrn Cl. Dufay recht herzlich für die sehr guten Aufnahmen der abgebildeten Falter und Genitalarmaturen.

Tafelerklärung:

Fig. 1. *Scotia schawerdai* Byt.-Salz, Holotype ♂, Teulada (Sardinien).
Fig. 2. *Scotia schawerdai* B.-S., Allotype ♀, id.
Fig. 3. *Scotia schawerdai* ***balearica*** **n. ssp.**, ♀, Holotype, Ibiza.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Fig. 4. *Scotia schawerdai* ***balearica*** **n. ssp.**, ♀, Paratype, id.
Fig. 5. *Lithophane leautieri cyrnos* Brsn., ♂, Holotype, Korsika.
Fig. 6. *Lithophane leautieri* Boisd., ♂, Type von Boisduval, Marseille (Frankreich).
Fig. 7. *Lithophane leautieri nicaeensis* Brsn., ♂, Holotype, Nizza.
Fig. 8. Männliche Genitalarmatur von *Scotia schawerdai* B.-S., Holotype (× 10).
Fig. 9. Männliche Genitalarmatur von *Ochropleura* (*Ogygia*) *mansoura hispanica* Cti.-Drdt., Spanien (× 10).

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème. 11, rue des Ecoles.

Schmetterlinge aus dem Riesengebirge.

Von J. Soffner, Staßfurt.

(Mit 15 Abbildungen auf 2 Tafeln.)

Inhaltsübersicht.

Einleitung.

I. Teil.
Die Zone bis zu 700 m Seehöhe.

a) Das landwirtschaftlich nutzbar gemachte Gebiet.
b) Talwiesen.
c) Flußufer mit Gebüsch.
d) Trockene Hügel im Vorlande des Riesengebirges.
e) Der Mischwald am Fuße des Gebirges.
f) Felsen.
g) Der Buchenwald.
h) Birkenwald.
i) Der Kiefernwald.
j) Der Lärchenwald.
k) Waldränder und Waldwege.

II. Teil.
Die Zone zwischen 700 m und 1250 m Seehöhe.

a) Der Fichtenwald.
b) Gebirgskessel und eingeschnittene Talmulden in höheren Lagen.
c) Bergwiesen.

III. Teil. Die Zone über 1250 m Höhe.

a) Die Kammregion.
b) In allen Zonen und Höhenlagen.

Schlußbemerkungen.
Literaturhinweise.
Verzeichnis der angeführten Arten.
Zusammenfassung.

Einleitung.

Obzwar ich nun schon viele Jahre in Deutschland wohne, erinnere ich mich noch gerne meiner Heimat, des Riesengebirges, das entomologisch und botanisch so viel Interessantes bot.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

Boursin: „Eine für Spanien neue Scotia-Art."

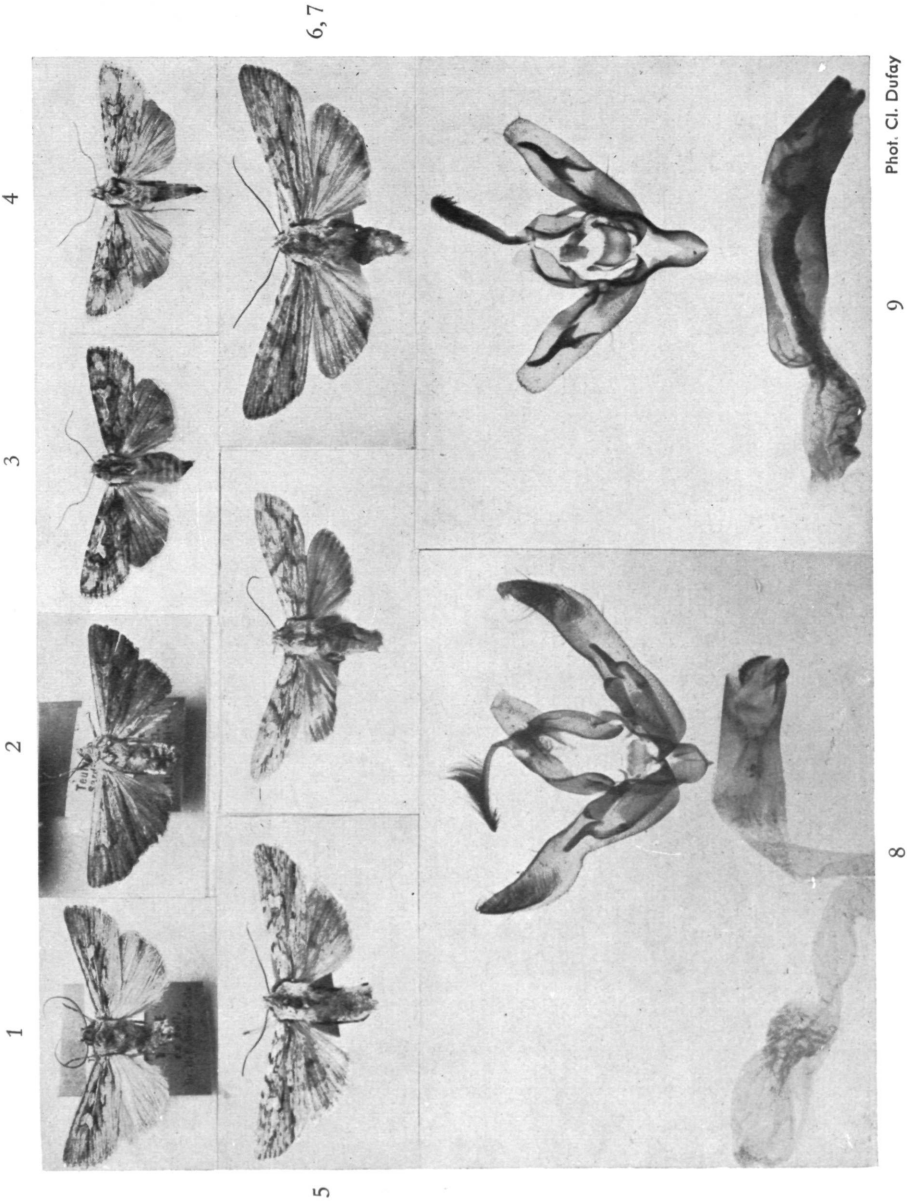

Fig. 1—7 Natürliche Größe, Fig. 8, 9 Vergrößerung 10×

Figurenerklärung am Schluß des Textes.

DRUCK: CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: Eine für Spanien neue Scotia-Art (Agrotis auct.), Scotia schawerdai Byt.-Salz (= "Agrotis" santoruana Hartig, nov. Syn.) (Beiträge zur Kenntnis der Noctuidae-Trifinae, 106). 68-70